

Weihnachtspäckchen für Kinder in Not

Hardheim/Höpfingen. Nachdem auch im vergangenen Jahr wieder tausende Weihnachtspäckchen in Kinderheimen und an Kinder notleidender Familien verschickt werden konnten – darunter auch über 100 aus Hardheim und Umgebung – soll auch in diesem Jahr eine Sammlung von Weihnachtspäckchen stattfinden. Dabei sollten sich die Spender an folgende Geschenkliste halten: ein Plüschtier, 200 Gramm Schokolade, 250 bis 300 Gramm Süßigkeiten, 300 bis 400 Gramm Kekse, 800 Gramm Schokogetränkpulver, 400 Gramm Schokoauflauf, ein farbiges Handtuch (100 mal 50 Zentimeter), Zahnpaste, Zahnbürste, Malstifte, Zeichenblock DIN A4. Falls nötig, sollte das Paket bitte mit „Junge“/„Mädchen“ gekennzeichnet werden.

Info: Die Pakete können bis 27. November in der evangelischen Gemeinde (Jahnstraße 7) abgegeben werden und zwar jeweils zum Gottesdienst, zu den Veranstaltungen oder mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr.

HARDHEIM

Vom Kirchenchor

Hardheim. Die Probe des Kirchenchors St. Alban am Freitag, 23. November, findet in der Kirche statt. Beginn: 20 Uhr. Geprobt wird für die Cäcilienfeier am Sonntag, 25. November. Im Gottesdienst um 10.30 Uhr führt der Chor unter der Leitung seiner Dirigentin Jutta Biller die neu einstudierte lateinische Messe „Missa brevis in C“ des zeitgenössischen Komponisten Robert Jones, geboren 1945, auf. Die Messe entstand im Jahr 2011. Die Orgel spielt Stephanie Heiden. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der „Wohlfahrtsmühle“ die Cäcilienfeier mit einem gemeinsamen Essen und anschließender Jahreshauptversammlung statt.

Kaffeenachmittag

Hardheim. Der monatliche Kaffeenachmittag wird wieder am Donnerstag, 22. November, von 15.30 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Hardheim angeboten. Bei Kaffee, Tee und Kuchen wollen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch kommen. Nähere Informationen bei Johanna Leiblein, Tel. 06283/8573.

Imkerversammlung

Hardheim. Die Mitglieder des Imkervereins Hardheim-Brehmbach treffen sich am Donnerstag, 22. November, um 19.30 Uhr im Hotel „Badischer Hof“ zur letzten Versammlung 2018. Änderungen an den Völkerzahlen sollen gemeldet werden.

Aktionsstunde „Lesemäuse“

Hardheim. Die katholische öffentliche Bücherei bietet am Donnerstag, 13. Dezember, den nächsten Termin für die „Lesemäuse“ an. Diese Vorlese- und Aktionsstunde findet von 15.30 bis 16.30 Uhr im katholischen Pfarrheim in Hardheim statt. Eingeladen sind Kinder von circa dreieinhalb bis sechs Jahren. Mitzubringen sind Schere, Stifte und Kleber. Es wird ein Kostenbeitrag erhoben. Anmeldungen bei Ulli Dietz, Tel. 06283/6188, oder Andrea Klee, Tel. 06283/9859821.

Seniorenfeier der Gemeinde

Erfeld. Am Sonntag, 25. November, findet um 14 Uhr im Vereinsraum der Kirchengemeinde die Seniorenfeier der Pfarrgemeinde Erfeld statt. Hierzu sind alle Senioren, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, eingeladen.

Bürgerinitiative leistet Bemerkenwertes

Förderverein „Unser Krankenhaus“ übergab in Mitgliederversammlung weitere Spende – Insgesamt imposante 673 100 Euro gespendet

Hardheim. Der Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“ ist eine der größten Bürgerinitiativen in der Region – vielleicht sogar die größte. Sein Erfolg ist jedenfalls einzigartig, ein schlagkräftiger Beweis dafür, wie wichtig den Hardheimern ihr Krankenhaus ist. Dies wurde einmal mehr in der Mitgliederversammlung des Fördervereins am Sonntagabend in der Erfelhalle deutlich. Das Hardheimer Krankenhaus ist ein Paradebeispiel dafür, dass eine solche kleine Einrichtung – entgegen aller politischen Intentionen – auch im ländlichen Raum überleben kann, wenn die Bürger sich dafür stark machen.

Die große Zahl von Besuchern wertete der stellvertretende Vorsitzende Tobias Künzig als Zeichen des großen Interesses am Verein und am Krankenhaus. Das Gedenken an die 17 verstorbenen Mitglieder nahm Vorsitzender Fritz-Peter Schwarz zum Anlass, den verstorbenen Ehrenvorsitzenden und Ehrenbürger Hubert Eirich als „Mitbegründer, Freund, Gönner und großzügigen Förderer“ des Freundeskreises zu würdigen. „Von Anfang an war er bereit, an vorderster Stelle dieser Bürgerinitiative mitzuwirken.“ Als Vorsitzender und Nachfolger von Dr. Jürgen Frank habe Eirich mit seinem guten Namen, mit Weitblick sowie seiner sozialen und menschlichen Art den Förderverein und damit die Entwicklung des Krankenhauses maßgeblich mitgeprägt.

Sehr erfolgreich verlief wieder die Kooperation Schule-Krankenhaus-Förderverein, die dazu beitragen soll, den jungen Leuten die Scheu vor dem Krankenhaus zu nehmen, und sie zu informieren, welches medizinische Leistungsspektrum dort angeboten wird. Zu den weiteren Aktivitäten des abgelaufenen



Mit den am Sonntag überreichten 10 000 Euro hat der Freundes- und Förderkreis bereits 70 000 Euro für den seit September laufenden Krankenhaus-Umbau gespendet. Darüber freuten sich (v. l.) Verwaltungsleiter Ludwig Schön, das Vorstandstrio Tobias Künzig, Brigitte Scheuermann und Fritz-Peter Schwarz sowie der Vorsitzende des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn, Bürgermeister Volker Rohm. Foto: Rüdiger Busch

Vereinsjahres gehörten laut Schwarz der obligatorische Lebkuchenverkauf beim Weihnachtsmarkt sowie der Stand beim Sommerfest mit einer Gewinnaktion, Mitgliederwerbung, Vorführungen am Defibrillator und Spendenübergabe.

Erfolgreich fortgesetzt wurden die Arztvorträge zur Gesundheitsvorsorge in Hardheim und Umgebung – deren Zahl inzwischen auf 78 angestiegen ist mit insgesamt 4890 Besuchern. Die Patientebroschüre „Wir sind für Sie da“ erschien inzwischen in achter Auflage, das entspricht 24 000 Stück.

Neben der Fortsetzung der genannten Aktivitäten soll 2019 das Zusammenwirken mit anderen Vereinen, vor allem mit „Dienst am Nächsten“, forciert werden. Vorstandsmitglied Elmar Günther und seine Frau verkörpern in dieser Kamp-

agne das Ritterpaar der FG „Hordemer Wolf“, wozu Schwarz ihnen gratulierte.

Die Eckdaten der Bürgerinitiative sprechen für sich: Die Zahl der Mitglieder ist von 411 im Gründungsjahr 2002 auf 1154 angestiegen. Das Beitragsaufkommen betrug 17 622 Euro, die Spendeneinnahmen 23 309 Euro. Beim Weihnachtsmarkt wurde ein Gewinn von 480 Euro erzielt, wie Kassenwart Roland Reinhard bekanntgab. Die Kassenprüfer Lars Ederer und Hans-Joachim Laub bescheinigten einwandfreie Buchführung.

Durch eine neuerliche Spendenübergabe in Höhe von 10 000 Euro an das Krankenhaus, vertreten durch Verbandsvorsitzenden Volker Rohm und Verwaltungsleiter Ludwig Schön, wurde die Spendensumme in diesem Jahr auf 40 000 Euro erhöht. Insgesamt hat der

Förderverein somit in den zurückliegenden 16 Jahren imposante 673 100 Euro an das Krankenhaus gespendet. Von der zugesagten Investitionsbeihilfe für die Krankenhaus-erweiterung in Höhe von 200 000 Euro sind bereits 70 000 Euro abbezahlt. „Eine beachtliche Leistung“, wie Bürgermeister Rohm konstatierte.

„Mit den Mitgliedsbeiträgen alleine könnte das nicht geleistet werden, was wir leisten“, leitete Schwarz zum Dank an alle Spender über. „Jede auch noch so kleine Gabe hilft.“ Erst jüngst habe die Frauengemeinschaft den Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen bei den Märkten in Höhe von 1500 Euro dem Förderverein übergeben. Hubert und Rosemarie Eirich hatten erneut die Kosten für die Patientenbroschüre übernommen. Auch die Geldspenden zu Eirichs Beerdigung ließ die Familie dem Förderverein zukommen, deren Engagement und Verbundenheit zum Krankenhaus auch Bürgermeister Rohm würdigte.

In den Mittelpunkt seiner Ansprache stellte Rohm sowohl die Erweiterung des ärztlich-medizinischen Spektrums als auch die Erweiterung der Räumlichkeiten (siehe Extra-Bericht).

Schließlich stellte Tobias Künzig die neue Homepage des Krankenhaus-Fördervereins vor (www.förderverein-kkh-hardheim.de). Mit einem Präsent wurde dem Internetbeauftragten Klaus Rubel gedankt, der die Homepage ehrenamtlich erstellt hat und sie betreut.

„Es gilt, dranzubleiben“, schloss Fritz-Peter Schwarz die Versammlung. „Die Politiker wollen Krankenhäuser mit weniger als 500 Betten schließen. Kleine Häuser auf dem Land seien nicht überlebensfähig, meinen sie. Hardheim ist ein gutes Beispiel dafür, dass es auch anders geht. Unser Haus hat Zukunft.“

„Leuchtturmprojekt“ wird fit für die Zukunft gemacht

Verbandsvorsitzender Rohm und Verwaltungsleiter Schön informierten über die Situation am Krankenhaus und den Erweiterungsbau

Hardheim. (rüb) „Wir möchten dieses Leuchtturmprojekt zum Wohl der Menschen in der Region und der künftigen Generationen erhalten, sichern und ausbauen“, sagte Bürgermeister Volker Rohm am Sonntag in der Mitgliederversammlung des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“ (siehe Extra-Bericht) beim Blick auf die umfangreichen Baumaßnahmen am Haus. Im Detail stellte anschließend Verwaltungsleiter Ludwig Schön die Arbeiten vor.

„Wir setzen den eingeschlagenen Weg fort und passen nun – nach der Umsetzung des ärztlichen Konzepts – die räumlichen Standards an“, sagte Rohm und verwies auf die hervorragende Entwicklung der angeschlossenen Arztpraxen mit inzwischen 14 Fachärzten und neun Assistenzärzten. Die chirurgisch-orthopädische Praxis habe mit dem Schulterexperten Arne Bieling ein zusätzliches Standbein erhalten. Sie sei ebenso wie die internistische Praxis inzwischen ein Aushängeschild des Hauses. In der gynäkologischen Praxis sei gerade ein Ge-

nerationswechsel in Vorbereitung: Das Ärztteeppaar Schure werde die Praxis in absehbarer Zeit an zwei junge Kollegen übergeben.

Damit das Hardheimer Krankenhaus auch in Zukunft ein Haus der Grundversorgung für die 20 000 Menschen im Kerneinzugsgebiet sein kann, seien Investitionen notwendig, welche die Gemeinde an die Grenze des Machbaren führten, sagte Rohm und zeigte auf, dass sich das Großprojekt im Lauf der Planungen um 800 000 Euro verteuert habe. Von den vier Millionen Euro Gesamtkosten müsse die Gemeinde – Stand jetzt – zwei Millionen selbst tragen: „Eine solche Summe ist in Zeiten knapper Kassen nur schwer zu stemmen.“ Umso wichtiger sei die Arbeit des Krankenhaus-Fördervereins, der 200 000 Euro der Gesamtkosten übernimmt.

Verwaltungsleiter Schön zeigte auf, was sich seit der letzten Mitgliederversammlung in Sachen Erweiterungsbau getan hat. Auf Grund der guten Konjunktur habe bei der Ausschreibung An-

fang des Jahres keine (!) Firma ein Angebot abgegeben. Daraufhin habe eine Umplanung in Richtung Modulbauweise stattgefunden. Hierauf hätten sich dann zwei Interessenten gemeldet. Durch die Teuerung auf dem Bausektor, durch Planungsänderungen und durch Brandschutzauflagen (300 000 Euro) seien die Gesamtkosten auf vier Millionen Euro gestiegen. Umso mehr habe ihn das deutliche Votum des Gemeinderats für die Übernahme der Kosten und damit für das Krankenhaus gefreut, betonte Schön.

Im September war Baubeginn: Los ging es mit Fundamentarbeiten für den Bauabschnitt II (OP-Bereich). Dabei sei es jedoch gleich zu Verzögerungen gekommen, da ein Öltank, von dem niemand etwas wusste, im Untergrund lauerte. Der 20 Tonnen schwere Koloss musste daraufhin aufwändig aus dem Erdreich befreit und mit einem Kran entfernt werden.

Wenn die Fundamentarbeiten im hinteren Bereich in einigen Wochen abgeschlossen sind, werde die Baustelle vor

in Richtung internistische Praxis ziehen. Am 7. Januar sollen die bezugsfertigen Module für den OP-Bereich angeliefert und per Kran über die Rettungswache an ihren Standort gehoben werden. Anschließend finden Andockarbeiten statt.

Für Bauabschnitt I (neuer Bettentrakt mit acht Zimmern und 16 Betten) ist die Anlieferung der Module für 20. Februar vorgesehen. Bis Ostern könnten dann alle beiden Bauabschnitte fertiggestellt sein. „Falls wir keinen extremen Winter haben“, schränkte Schön ein und nannte auch den Termin für die Einweihung: Die Fertigstellung soll am 30. Juni mit einem Tag der offenen Tür gefeiert werden.

„Mit dem Neubau schaffen wir die notwendigen Rahmenbedingungen. Wir haben tolle Ärzte und ein engagiertes Personal. Der Erfolg unseres Krankenhauses hängt am Ende aber von der Bevölkerung ab“, gab Schön abschließend zu bedenken: „Die Bürger müssen unser Haus auch in Zukunft annehmen!“

Dieser Dienst an der Allgemeinheit ist ein Gewinn für alle Beteiligten

Lions-Club und Hollerbach-Stiftung leisten Anschubfinanzierung für FSJ-Stelle in Seelsorgeeinheit

Hardheim. (hs) Im Sommer entschied sich die Hardheimerin Natascha Bienert, ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Seelsorgeeinheit zu machen, wozu sie durch die Zusammenarbeit mit Gemeindefereferentin Claudia Beger und dem Gemeindefereferenten in Ausbildung Adrian Ambiel animiert wurde. Als jedoch ihre konkrete Anfrage kam, war es nicht mehr möglich, die Finanzierung durch den Stiftungsrat abzudecken. Aber auch das entmutigte die junge Frau nicht. Mit Claudia Beger suchten sie eine Anschubfinanzierung für das erste Halbjahr, und es gelang tatsächlich, die Mittel zu generieren. Dr. Michael Kuhn (Höpfingen) machte sich für das Projekt im Sinne einer ökumenischen Jugendförderung im Lions-Club Madonnenland stark. Und die Arnold-Hollerbach-Stiftung konnte parallel auch gewonnen werden.

Für beide, Hans Sieber von der Hollerbach-Stiftung und Dr. Michael Kuhn

vom Lions-Club, war es ein besonderes Anliegen, dieses Projekt zu fördern. Und beide unterstrichen auch die Zielsetzungen ihrer Organisationen: „Wir können Gutes tun, die Jugend in unserer näheren Heimat unterstützen und einen Beitrag zur Ökumene leisten.“ Dass die Arbeit von Natascha Bienert gerade der hiesigen Jugend zugutekommt, erfüllte alle Teilnehmer an der Präsentation durch Natascha Bienert mit besonderer Genußnahme und Freude. Und auch Pfarrer Andreas Rapp zeigte sich ob der engagierten Jugendarbeit begeistert. „Es tut uns in der Seelsorgeeinheit gut, dass die Jugend die Kirche gestaltet“, so sein Resümee.

Im „Dankeschön-Gespräch“ an die Sponsoren berichtete Natascha Bienert über die ökumenische Kinderbibelwoche und den Teeny-Abend, den sie maßgeblich mitgestaltet hatte. Mehr als 200 Kinder und Jugendliche konnten so mit

christlichen Werten, Spiel und Spaß erreicht werden. Wie fröhlich das ablief, zeigte sie in einem von ihr produzierten achtminütigen Video.

Das Projekt FSJ in der Seelengemeinde wird Schule machen. Der Stiftungsrat hat das Projekt für das zweite Halbjahr bereits genehmigt, und ab September 2019 kann wieder ein neuer „FSJler“ mit in die Gemeindefereferenten integriert werden. Pfarrer Andreas Rapp freute sich über junge, kreative Ideen in der Jugendarbeit. Gerade ist ein Theaterprojekt in Schweinberg in Vorbereitung.

Hans Sieber betonte die Wichtigkeit, dass junge Menschen hier in ihrer Region die Chance haben, ihr Engagement in die gesellschaftliche Entwicklung einbringen können. Nicht immer sei nur im Ausland das Glück zu suchen. Natascha Bienert habe genau diese Chance hier in ihrer Heimat wahrgenommen. Und das mit großem Erfolg für alle Beteiligten.



Natascha Bienert leistet dank der finanziellen Unterstützung von Lions-Club und Arnold-Hollerbach-Stiftung ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Seelsorgeeinheit. Darüber freuen sich Michael Kuhn und Beate Tomann vom Lions-Club Madonnenland, Hans Sieber von der Arnold-Hollerbach-Stiftung, Pfarrer Andreas Rapp, Gemeindefereferentin Claudia Beger sowie Gemeindefereferent Adrian Ambiel. Foto: Seelsorgeeinheit Hardheim-Höpfingen